

Nach einem Schnitt hinter dem Gebäude zeichnen Studenten das Profil

## Eine unbekannte Münze, eine Menge Scherben und ein Grubenhaus

### Historische Grabungen in der Tübinger Straße in Holzgerlingen beendet

**Holzgerlingen** – Eine große Menge historischer Scherben, eine alte Münze und etliche Erkenntnisse sind das Ergebnis der archäologischen Grabung in der Tübinger Straße 47 in Holzgerlingen. Unter dem 1428 erbauten Haus fand man Hinweise auf ein Grubenhaus aus dem elften Jahrhundert.

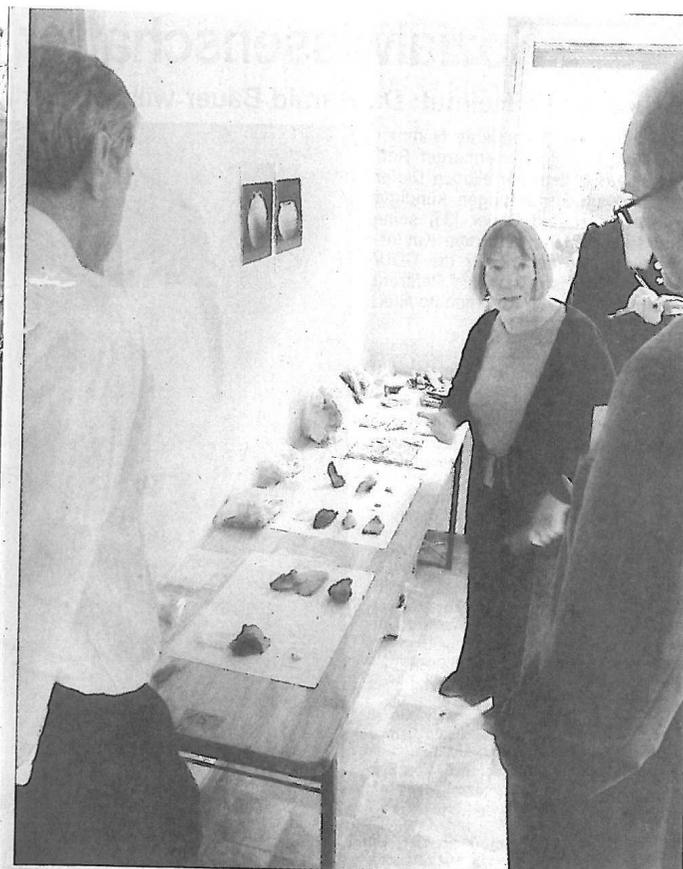
VON ULRIKE STIERLE

Die grün-weiß tapezierten Wände stehen noch, hier und da bröckeln die verbliebene Tapete und der Putz herunter. Dahinter kommen schwere, dunkle Holzbalken zum Vorschein, die – im Gegensatz zu der Tapete aus den 60er Jahren – mehrere hundert Jahre alt sind: Das Haus mit der Nummer 47 in der Tübinger Straße in Holzgerlingen wurde 1428 erbaut, über 500 Jahre trägt die

Holzständerkonstruktion schon die Wände. Es ist das älteste noch stehende Bauwerk in Holzgerlingen – und das steht auf besonderem Grund: Bei einer Lehrgrabung der Universität Tübingen stießen Archäologie-Studenten auf Hinweise und Reste eines Grubenhauses aus dem zehnten oder elften Jahrhundert.

Mitten im Wohnzimmer des denkmalgeschützten Hauses tut sich ein großes Loch auf. Der Holzboden ist herausgerissen, rund einen Meter tief haben sich die Archäologie-Studenten schon den Erdboden gegraben. Mit kleinen Schaufeln und bloßen Händen tragen sie Schicht für Schicht den Boden ab. Stößt das Werkzeug mit einem kratzenden Geräusch auf einen harten Widerstand, werden alle hellhörig. Es ist mal wieder eine Scherbe, die schnell in einer Plastiktüte verschwindet, diese wird säuberlich beschriftet.

Der frühmittelalterliche Hausfund unter dem Haus mit der Nummer 47 birgt eine wichtige Erkenntnis: „Das Grubenhaus orientiert sich an der heutigen Tübinger Straße. Man kann davon ausgehen, dass die Straße schon vor Hunderten von Jahren existierte“, weiß Dr. Barbara Scholkmann, Professorin für Archäologie des Mittelalters am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Uni Tübingen. Das Grubenhaus, das zu einem größeren Hof gehörte, wurde allerdings zugeschüttet, als die Besitzer mit ihrem gesamten Gut wegzogen, „vermutlich Richtung Stadtkern wegen rechtlichen Veränderungen, etwa Änderungen in den Herrschaftsstrukturen“. In den folgenden Jahren wurde das Grundstück als Ackerland benutzt. „Das sieht man an der helleren Humus-Schicht“, nickt Scholkmann und weist auf die hellbraune Verfärbung in der oberen Erdschicht, die wie ein Querschnitt



Barbara Scholkmann erläutert die Funde

KRZ-Fotos: Thomas Bischof

durch die Grabung der Studenten offenliegt. Im Jahre 1428 wurde schließlich das noch heute stehende Haus errichtet, das allerdings seit mehr als 20 Jahren nicht mehr bewohnt wurde.

#### Kleine Münze gibt Rätsel auf

Neben Scherben verschiedener Keramik-Behälter fanden die rund 20 Studenten auch eine kleine Münze, die Rätsel aufgibt: „Es ist kein baden-württembergischer Pfennig, ein Heller ist es auch nicht“, stellt Scholkmann fest. Auch ein Stück Glas wurde gefunden, eine Seltenheit auf dem Land: Glas war im Mittelalter sehr wertvoll. „Und hier wohnten sicherlich keine Leute, die mit Goldgulden um sich werfen konnten“, betont Scholkmann. Außerhalb des Hauses wurden auch aufwändig verzierte Ofenplat-

ten aus dem 18. Jahrhundert gefunden, während weitere Grabungen im Garten erfolglos blieben.

Gegen Ende des Monats wird das älteste Haus Holzgerlingens verschwunden sein: Die alten Holzbalken müssen einem Wohnhaus mit Büroräumen weichen. „Das Haus zu erhalten, ist finanziell nicht machbar“, so Bürgermeister Wilfried Dölker. „Leider, gerade im Jubiläumsjahr wäre es uns wichtig gewesen, dieses historische Kleinod zu erhalten“. Doch auch Scholkmann sieht die Lage des über 500 Jahre alten Hauses als aussichtslos: „Es gibt Bauwerke, die sind einfach nicht zu halten, und dieses gehört dazu.“ Doch auch so erzählte das hochbetagte Gebäude auf historischem Grund seine Geschichte – und die ist rund 1000 Jahre alt. „Es ist keine riesige Entdeckung“, gibt Scholkmann zu. „Aber für die Dorfgeschichte eine interessantes Ereignis.“